

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2008)

Heft: 3

Rubrik: Graubünden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur, Telefon 081 252 77 22, Telefax 081 250 01 64, E-Mail spitexgr@bluewin.ch, www.spitexgr.ch

Kantonsspital Glarus DV 2008: Zwei Gastreferate im Vordergrund

stellenleitung Spitex traf darauf mit den Verantwortlichen des KSG eine Vereinbarung, die vorsieht, dass die Pflegefachfrauen der Spitex jederzeit und ohne Kostenfolge telefonische Beratung beim KSG einholen dürfen. Drängt sich eine Expertise bei der Klientin oder dem Klienten auf, erbringt das KSG diese Dienstleistung; der entsprechende Aufwand ist dem Spital zu vergüten.

Damit profitiert die Spitex im Kanton Glarus nicht nur in Diabetes- und Stomafällen, sondern neu auch bei der Wundversorgung von der Beratung und Unterstützung durch Expertinnen des KSG.

Für einmal waren es nicht die offiziellen Traktanden, sondern die Gastreferenten Martin Schmid und Daniel Erne, welche die DV 2008 des Spitex Verbandes Graubünden prägten.

(Mo) Jahresbericht, Jahresrechnung, Voranschlag und alle weiteren statutarischen Traktanden gaben zu keinen Diskussionen Anlass und wurden in rekordverdächtigem Tempo alle einstimmig verabschiedet.

An seinem letzten Arbeitstag als Vorsteher des Gesundheitsdepartementes beehrte Regierungsrat Martin Schmid die DV nicht nur mit seiner Anwesenheit – er hatte auch einiges zu sagen, bevor er ins Finanzdepartement wechselt. Sein Fazit über die Bündner Spitex nach über fünfjähriger Tätigkeit im Gesundheitsdepartement:

Die Spitex in Graubünden funktioniert sehr gut, leistet einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Dutzenden von Talschaften und ist für die Zukunft vorbereitet.

Schmid warnte allerdings davor, nach der Regelung der Finanzierung die Entwicklung als abgeschlossen zu betrachten. Der «Bündner NFA», die zweite grosse Finanzierungsreorganisation in weniger Jahren, ist bereits eingeleitet und wird auch die Spitex wieder betreffen. Es steht die Absicht im Raum, die kantonalen (Mit-)Finanzierungssätze im Gesundheitswesen zu vereinheitlichen. Die Vernehmlassungsfrist für diese Vorlage läuft bis Ende Juli.

Die abschliessenden Wünsche von Regierungsrat Schmid an die Spitex: Auch auf Gemeindeebene sollte verstärkt der Weg zur Pauschal- respektive Leistungsfinanzierung beschritten und von der Defizitfinanzierung wegkommen werden. Die Kooperationen mit Spitälern und Pflegeheimen

sind auszubauen und der Handlungsspielraum für die Spitex-Organisationen ist zu erweitern.

Nicht weniger spannend auch das Gastreferat von Daniel Erne, Geschäftsleiter der Spitex Oberengadin. Sein Rückblick auf die Ausbildung zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit und auf die vierjährige Ausbildungstätigkeit der Spitex Oberengadin ist erfreulich und ermutigend. Die Überlegungen und Schlussfolgerungen dazu werden auch in der vorliegenden Schauplatz-Ausgabe vorgestellt (siehe Seite 4).

An dieser Stelle sei einzig nochmals der vehemente Aufruf von Daniel Erne wiederholt: Die Spitex muss sich in der Ausbildung wesentlich stärker als bisher engagieren – sowohl mit Lehrstellen für FaGes als auch auf Tertiärstufe mit Praktikumsstellen für die HF Pflege. Für genügend und gut ausgebildetes Personal muss in erster Linie selber gesorgt werden!

ungen

Verwaltung vermehrt zusammengearbeitet. Diese Absichten führen nach der Umsetzung zu Einsparungen vor allem bei der Infrastruktur mit den bevorstehenden Investitionen in die Informatik. Sie ermöglichen aber auch, die Strukturen der Spitex der künftigen politischen Gliederung (nur noch drei Gemeinden) schrittweise anzupassen. Zudem wird die Spitex auf diese Weise für die steigenden Bedürfnisse, welche die Gesellschaft an sie richtet, gerüstet sein.

Fachgruppe Pflege hat Arbeit aufgenommen

(Mo) Wie im letzten Schauplatz Spitex angekündigt, hat sich die Fachgruppe Pflege nun konstituiert. Johanna Weiss, Pflegeleiterin des Spitex-Zentrums Chur, erklärte sich bereit, die Leitung der Fachgruppe zu übernehmen. In

der Zwischenzeit hat die Gruppe bereits zwei Mal getagt und erste Schwerpunktthemen gesetzt. So das Übertrittsprozedere ambulant/stationär, die Grenzen der ambulanten Pflege und den Bereich Palliativ Care/Schmerzkon-

zepte. Weitere Wunschthemen stehen auf der «Warteliste». Der Bedarf für die Fachgruppe wurde denn auch, wen wundert's, von allen Teilnehmenden bejaht und der Einsatz der Fachgruppe unterstützt.

Kaum zu glauben

Mieten Sie Ihr Pflegebett solange Sie es benötigen

- Innert 24 Stunden nach Bestellung fix-fertig bei Ihnen zu Hause aufgestellt
- Seit über 20 Jahren für Sie unterwegs
- Täglich ganze Schweiz
- Vielfältiges Produktesortiment
- Offizielle Mietstelle für EL und Krankenkassen

heimelig betten
unentbehrlich für die Pflege zu Hause!

Zuversichtlich ins Alter!
Jetzt unverbindlich Unterlagen anfordern Tel. 071 672 70 80



**Vermietung
und Verkauf**

Heimelig Pflegebetten
Gutenbergstrasse 4
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 672 70 80
Fax 071 672 70 73
Notfall 079 600 74 40
www.heimelig.ch